



# Forschungsgemeinschaft Sachsen

- Im Bund Deutscher Philatelisten e. V. -

Leiter: Horst Möller · 5400 Koblenz / Rhein · Schützenstraße 20

Postscheckkonto Köln 195571

Stellvertreter: Dr. med. Heinrich Dreydorff, 33 Braunschweig, Brahmstraße 4

Rundbrief Nr. 7

August 1973

Liebe Sammlerfreunde !

Nach einer ausgedehnten Sommerpause will ich mich nun mit einem neuen Rundbrief, wieder bei Ihnen melden.

Als neue Mitglieder können wir folgende Herren in der Fg. begrüßen :

Ernst August Alberts, 43 Essen, Virchowstraße 34

Peter Feuser, 55 Trier, A.-Kolping-Straße 45

Wolfgang Leuschner, 3051 Poggendorf, Schlesierstraße 26

Eberhard Pelz, 8 München 60, Bücherstraße 1

Heinz Lange, 792 Heidenheim, Donauschwabenstraße 45 - Postfach 71

Folgende Anschriftenänderungen sind gemeldet :

Wolfgang Diesner, 5 Köln 91 ( Ostheim ) Ostheimerstraße 208

Anneli Zolleis, 86 Bamberg, Maienbrunnen 28

Ibra München 73 : In der Zeit vom 11. - 20.5.73 fand die Briefmarken - Weltausstellung "Ibra München 73" statt. Über diese hervorragende Demonstration der besten Sammlungen aus aller Welt ist schon sehr viel in der Fachpresse geschrieben worden und wird noch geschrieben werden, so daß ich mich hier nur mit den gezeigten Sachsen - Sammlungen zu befassen brauche. Unsere Mitglieder Bolte, Dr. Dreydorff, Knapp und Springer zeigten uns Sachsen - Sammlern wohl alles, was es von unserem Sammelgebiet an Seltenheiten und Schenswerten überhaupt gibt. Es war eine einmalige und sicher in der nächsten Zeit nicht wiederkehrende Schau, und wir sollten den Ausstellern für das Gezeigte dankbar sein. Nur um diese Sammlungen richtig zu betrachten und zu erfassen brauchte man fast zwei Tage.

Die Dreier rot war in unzähligen Exemplaren, ob auf Streifenband, Drucksache oder als Paar im Inner- oder Deutsch-Österreichischem Verkehr zu sehen - alles war da. Ganz herrlich die Abstempelungen darauf: z.B. Posthornstempel Altenburg, Langstempel Altenburg, Carla, Goesnitz, Ronneburg, Vollgitter- oder Nummernstempel ( 15 und 22 ) und natürlich fehlte auch nicht die Federzugentwertung. Das eine 3 Neugroschenfrankatur auch aus 10 Marken a 3 Pfg. ( grün ) bestehen kann, zeigte ein Brief vom 3.5.62. Sehr schön war auch eine Schalterbogen Rekonstruktion der Mi.Nr.2 1te Auflage, bestehend aus 5 senkrechten, gebrauchten Paaren mit allen Rändern. Von der Mi.Nr.2 2te Auflage war ferner ein 8er Block und ein 5er Streifen mit dem Nr.Stpl.2 zusehen und an seltenen Abstempelungen darauf der 1te Chemnitzer - Versuchsstempel ( Sec'ispunktstpl. ),

welcher auch nochmals auf einer Mi.Nr.3 war. Die Friedrich August- und die folgenden Ausgaben waren praktisch mit allen Stampseltenheiten belegt, ob farbig oder in der normalen Stempelfarbe schwarz. Dennoch möchte ich die Zackenkranzstempel, die nachverwendeten Thurn und Taxis Stempel von Sachsen - Altenburg und die vielen Nummernstempel auf der Friedrich August Ausgabe nicht unerwähnt lassen. Es waren allein ca. 30 Nummern über die Nummer 100 hinausgehend vorhanden, wovon die höchste Nummer 191 war, die 118 und 172 davon auf der Mi.Nr.5. Wenn ich richtig Ausschau gehalten habe, waren alle bekannten Ortsstempel auf Fr. Aug. zu sehen. Jetzt hätte ich beinahe den Fehldruck Mi.Nr.3F vergessen, welcher gleich zweimal da war. Auf Johann fehlte nicht der Berliner Bahnhof, ob als Brief oder loses Stück mit dem Nummernstempel 212, und die Mi.Nr.12 war mit zwei-, die Mi.Nr.13 mit allen drei bekannten Vollgitterstempeln vertreten. Die Wappenausgabe ist leider noch immer das Stiefkind der Sachsen Sammler und dennoch war die Mi.Nr.<sup>15</sup> zitronengelb einige Male ungebraucht, wie auch gestempelt, Mi.Nr.14 smaragdgrün im Paar auf Brief, Mi.Nr.18 der einzige bekannte 4er Block auf Brief sowie ein Brief mit 3 Paaren und die 19e als gestempelter 4er Block, vorhanden. Buntfrankaturen in allem Variationen konnte man auf den zahlreichen Auslandsfrankaturen bewundern, in einer Sammlung zählte ich 26 außereuropäische Frankaturen, wenn ich die Türkei ( 4 ) mit rechne, und zudem noch 2 frankierte Postanweisungen. Die gebrauchten Franco - Couverts waren alle vorhanden und natürlich auch die Ganzsachen - Ausschnitte als Frankomarken verwendet. Auf norddeutschen Postbezirk weiterverwendete Nummernstempel waren ca. 100 verschiedene. Natürlich war auch die Vorphilatelie, Postscheine ( dabei ein bisher unbekannter ) und Feldpost vertreten. Von der Vorphilatelie möchte ich den Schreibriftstempel Geithain, (wie in den Rundbriefen 5 und 6 berichtet, bzw. abgebildet ) und einen Brief mit rotem Stempel Oelsnitz vom 4.Sept.1819 nicht unerwähnt lassen.

Dieses meine lieben Sammlerfreunde, welche Sie nicht in München zu dieser einmaligen Schau waren, war ein kurzer Ausschnitt aus der Vielzahl des Dargebotenen. Sicher habe ich von vielem erwähnenswertem nicht berichtet, so von den ungebrauchten Marken, den Essays, Probedrucken, Revisions- und Probeabzügen und den vielen großen Einheiten, aber über alles, in dieser Fülle Gesehene, kann man tatsächlich nicht berichten. Abschließend darf man ruhig sagen : Wer diese Ausstellung nicht gesehen hat, ganz gleich aus welchen Gründen, hat etwas versäumt und sicher muß er recht lange warten, bis gleiches wieder geboten wird.

Doch nun möchte ich folgende Mitglieder unserer Fg. zu den in München auf der Jbra 73 errungenen Ausstellungserfolgen recht herzlichst gratulieren :

1-013	Knapp	Sachsen - Altenburg	Ehrenklasse
323	Springer	Sachsen	Goldmedaille
324	Dr.Dreydorff	Sachsen	Goldsilbermedaille
325	Bolte	Sachsen	Goldsilbermedaille & Ehrenpreis
400	Hövermann	Luftfeldpost im 2ten Weltkrieg	Bronze
690	Dr.Dreydorff	Thurn & Taxis	Silbermedaille & Ehrenpreis
786	Zolleis	Keramik in Kunst- und Kulturgeschichte	Silbermedaille

Einen weiteren Ausstellungserfolg erzielte in Bergheim Rang 3, unser Sfrd. Hoffmann. Für seine Sachsen - Sammlung erhielt er Gold und Ehrenpreis, unseren herzlichsten Glückwunsch dazu.

Anläßlich der Ibra München 73 fand am 19.5.73 im Gebäude der OPD unsere diesjährige Hauptversammlung, zu welcher alle Mitglieder im Rundbrief 6 schriftlich eingeladen wurden, statt. 21 Mitglieder und einige Gäste nahmen an der Versammlung teil. Das Treffen wurde nach der bekanntgegebenen Tagesordnung abgewickelt.

Jahresbericht in Kurzform : Im Jahre 1972 wurden 4 Rundbriefe herausgegeben und zwei Treffen in Siegburg und Sindelfingen abgehalten. Die Mitgliederzahl war am 31.12.72 auf 57 und 1 förderndes Mitglied angewachsen.

Die Versammelten gedachten der verstorbenen Mitglieder, den Sammlerfreunden Rügge und Seifert.

Der Kassenbericht weist eine Ausgeglichenheit aus, die Einnahmen decken sich Dank der Zuwendung von der Bundesstelle A - Forschung und den eingegangenen Spenden in Höhe von 485,25 DM mit den Ausgaben.

Satzung : Unser Sfrd. Puruckherr erstellte dankenswerterweise eine Satzung. Diese wurde Punkt für Punkt verlesen, durchgesprochen und mit einigen kleinen Abänderungen in dem, diesem Rundbrief beigelegten Text von der Versammlung angenommen.

Aufgrund der beschlossenen Satzung wurde folgender Vorstand für 3 Jahre gewählt :  
Vorsitzender Horst Möller, 54 Koblenz, Schützenstraße 20

2. Vorsitzender Dr. med. Heinrich Dreydorff, 33 Braunschweig, Brahmsstraße 4  
Kassenwart Hellmut Hoffmann, 53 Bonn - Oberkassel, Broichstraße 34

Rundsendeleiter Hellmut Boden, 7132 Illingen, Jahnstraße 68

Prüfer für das Königreich Sachsen, jedoch nicht im Vorstand, ist  
Horst Pröschild, Briefmarkenhaus Merkur, 6 Frankfurt / M, Klingerstraße 11.

Rundsendedienst : Es wurde die Errichtung eines Rundsendedienstes für Mitglieder, welche ihren Wohnsitz innerhalb der BRD haben, beschlossen. Die Leitung hat Sfrd. Boden übernommen, welcher auch die Rundsendebedingungen, nach der in München darüber geführten Diskussion, erstellt hat. Leider habe ich den Beginn durch das so späte Erscheinen dieses Rundbriefes etwas hinaus gezögert, ich bitte vielmals um Entschuldigung. Wenn Sie den formlosen Brief, mit der Angabe Ihrer detaillierten Sammelgebiete, an Sfrd. Boden schreiben, vergessen Sie bitte nicht zu erklären, daß Sie mit den Rundsendebedingungen, welche diesem Rundbrief beiliegen, einverstanden sind, denn nur mit dieser Erklärung können Sie auch an dem Rundsendedienst teilnehmen. Ich wünsche einen guten Start und Ihnen recht viele gute Stücke, welche Sie für Ihre Sammlung gebrauchen können.

Anträge : Ein Antrag auf Erhöhung des Unkostenbeitrages wurde nicht angenommen, da eine Reihe von Mitgliedern noch weiteren Forschungsgemeinschaften und Vereinen angehören und dadurch evtl. die finanzielle Belastung des Einzelnen zu hoch wird. Es wurde den Mitgliedern nahe gelegt, beim Zahlen des Unkostenbeitrages den Betrag freiwillig nach oben aufzurunden, sprich eine Spende zu tätigen. Auf Wunsch wird über die Spende eine Quittung fürs Finanzamt ausgestellt, denn bis 50,- DM wird dieser Betrag als Spende anstandslos anerkannt. Diejenigen Sfrda., welche ihren

Unkostenbeitrag für 1973 noch nicht bezahlt haben werden gebeten, dieses in den nächsten Tagen nachzuholen, denn nach der neuen Satzung sollte die Beitragszahlung immer bis zum Ende des 1. Vierteljahres geschehen.

Verschiedenes : Die Sfrd. Pröschold und Dr. Dreydorff erklärten sich bereit, die Druckfahnen für den neuen Michel - Deutschland - Spezialkatalog zu überarbeiten. Auf Anregung von Sfrd. Pröschold wurde die Bildung einer Expertengruppe zu Erstellung einer Farbtafel beschlossen. Wichtige Vorarbeit wurde bereits von Sfrd. Pröschold geleistet, jedoch ist es wichtig, daß diese Ergebnisse durch Vergleiche bestätigt werden. Dazu haben sich die Sfrde. Dr. Dreydorff, Knapp, Springer, Kaufmann, Boden und ich bereit erklärt.

Es wurde weiter beschlossen, künftighin die Rundbriefe, so wie bisher, in eigener Regie herzustellen. Der deutsche Altbriefsammlerverein hatte uns ein Angebot bereits in Sindelfingen gemacht, bei einer Mitgliedschaft unserer Mitglieder im DASV auch die Veröffentlichungen, jedoch nur aus der Vorphilatelie, in deren Rundbriefen erscheinen zu lassen und auch den Rundsendedienst des DASV mit zu benutzen. Ebenfalls lag ein Angebot von der Sammler - Lupe vor, unsere Rundbriefe in der Zeitschrift zu veröffentlichen. Beide Angebote wurden abgelehnt mit der Begründung :

1. Wir wollen unsere Eigenständigkeit und den Kontakt zu den Sammlern unseres Sammelgebietes nicht verlieren, sondern noch weiter ausbauen. Mit den Rundbriefen in der bisherigen Form waren alle Anwesenden einverstanden, auch wenn bei der Wiedergabe von Kopien einige Mängel vorhanden sind.
2. Wir streben eine gute und sinnvolle Zusammenarbeit zum DASV und mit der Sammler - Lupe, wie mit allen weiteren Fachzeitschriften an. Dem DASV gestatten wir Berichte, welche die Vorphilatelie betreffen, nach dem Erscheinen in unserem Rundbrief, in den Ihnen zu veröffentlichen, auf Wunsch werden die Originalkopien zur Verfügung gestellt. Wir erwarten das Gleiche auch vom DASV. Mit der Sammler - Lupe und den anderen Fachzeitschriften können ähnliche Abmachungen getroffen werden.

Nicht in München behandelt wurde ein Angebot von der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft Bahnpost, welches eine kostenlose, gegenseitige Mitgliedschaft der beiden Gemeinschaften vorsieht. Ich halte dieses Angebot für recht sinnvoll und schlage zusätzlich vor, in unserer Fg. einen Sachbearbeiter-( in ) für die Bahnpost einzusetzen, welcher eng mit der Ange. Bahnpost zusammenarbeiten soll.

Vom Sfrd. Bolte wurde der Vorschlag gemacht, unser nächstes Treffen in Lüneburg abzuhalten. Der Termin für die Tagung wurde in der Zwischenzeit festgelegt und unser Treffen findet vom 12.-14.10.1973 in der Ost - Akademie Lüneburg statt.

Auszug aus dem Bestätigungsschreiben der Ost - Akademie : Die Anreise kann am Freitag nachmittag und die Abreise am Sonntag gegen 18 Uhr erfolgen. Unser Tagessatz ( Vollpension ) liegt bei 22,50 DM, so daß pro Teilnehmer für die genannte Tagung 45,-- DM berechnet werden. ( Beginnend mit dem Abendessen am Freitag, endend mit dem Kaffee am Sonntag nachmittag ) In unserem Hause stehen folgende Zimmer zur Verfügung: 4 Einzel-, 11 Doppel- und 2 Dreibettzimmer. Außerdem stehen ein Ausstellungssaal mit sechs verschließbaren Glasvitrinen und zwei Tagungsräume zur Verfügung.

Um eine ökonomische Auslastung zu gewährleisten, müssen wir in jedem Fall den Tagessatz für 20 Personen berechnen..... Bitte teilen Sie uns spätestens 8 Tage vor Beginn der Tagung die genaue Teilnehmerzahl mit. Die Ost - Akademie befindet sich am Südende des Stadtzentrums in der Nähe des Kurparks. ( Herderstraße 1 - 11 )

Liebe Sammlerfreunde, wir haben jetzt mit diesem Treffen zum ersten Mal Gelegenheit uns einige Tage im gleichem Hause zusammenzufinden. Wir haben die Möglichkeit in Gruppen, wie zum Beispiel die Gruppe zur Erstellung der Farbtafel, zu arbeiten, wir können in den Vitrinen unsere Vorlagen ausstellen, oder Sammlungen besprechen. Zur gleichen Zeit findet in Lüneburg eine Briefmarkenausstellung im Rang 2 statt, auf welcher die Sfrde. Hövermann und Lohmann Sachsen ausstellen, diese Ausstellung können wir besuchen.

Am Samstag den 13.10. gegen 14 Uhr 30 wird der wissenschaftliche Mitarbeiter der Ost - Akademie Herr Jäger einen Vortrag über Leipzig halten. Weitere Vorschläge für das Programm werden gern entgegen genommen.

Bitte schicken Sie mir Ihre Anmeldung recht bald zu, sie werden in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt und von mir bestätigt. ( Die Anmeldung ist verbindlich )

In meinem diesjährigen Urlaub traf ich auch mit Herrn Milde zusammen und ich soll Ihnen allenrecht herzliche Grüße übermitteln. Im Herbst dieses Jahres erscheint in der DDR ein neues Sachsen - Handbuch " Die alte Sachsenpost " von den Herren H. Milde und E. Schmidt. Das Alleinverkaufsrecht für die gesamte westliche Erde hat die Firma Hans Grobe. Das Buch kostet 80,-- DM.

Für die Mitglieder der Fg. Sachsen möchte ich eine Sammelbestellung aufgeben und habe diesbezüglich an die Firma Grobe geschrieben. Ich hoffe sehr, daß wir bei einer größeren Bestellung einen Preisnachlass erhalten. Sollten wir eine Vergünstigung erhalten, kommt Ihnen diese zu Gute, oder als Spende unserer Fg. Kasse. Wenn Sie am Bezug des Handbuches interessiert sind, so erbitte ich umgehend Ihre Bestellung.

Bitte entschuldigen Sie, wenn ich in diesem Rundbrief den allgemeinen Teil recht groß gehalten habe, aber durch unser Treffen in München und dem bevorstehenden in Lüneburg war dies nicht anders möglich.

Dies wirs wieder einmal und bis zum Rundbrief 8 verabschiedet sich von Ihnen

Ihr

*Josef Weller*

Zum Posthilfsboten Säbelbein ( RB 6 ) schreibt Dr. Dreydorff :  
Der Posthilfsbote Säbelbein, der ist auch heut nicht mehr allein...  
denn überall steht zum Verdrub;  
einer der aufpaßt...was der andre tun muß!

Mitglieder fragen - Mitglieder antworten.

Sfrd. Clemens schreibt : Und nun zum Rundbrief 6 ! Inhalt ganz großartig - sowas muß direkt zum Mitarbeiten anregen. Zur Sache :

6/3 Anfrage Bohnert - auch bei mir wechselt arabische und römische Monatsangabe ohne ersichtliche Regel. Bei Einsatztypen konnte ja jeder machen, wie er wollte - Tag unten, Monat oben, Kopfsteher, Auslassungen - alles bekannt.

6/4 Eröffnungsdaten - Wie ich in Erfahrung bringen konnte, werden die Daten alle genau im neuen Handbuch zu finden sein.

6/5 Glasiges Papier - hier haben Sie denselben Vorgang wie bei Nr.3 in kleinem Format ( die Bauchwelle! ). Sonst ist die Interpretation des Leimens des Papiers falsch von Wagenknecht vorgenommen worden. Es handelt sich um das Leimen der Papier - Rückseite! Also einfach das Gummieren! Und wenn der Leim zu wässrig war, schlug er im Papier durch, so daß es danach gläsern erscheint. Selbst nach einstündigem Wasserbad muß man die Gummierung dieser Marken noch mit einem Messer abschaben, und dann wellen sich die Marken immer noch!

6/6 Glauchau gotisch - ist zur Sachsenzeit nicht bekannt.

6/9 ff. Bestes Merkmal zur Unterscheidung von Nr.2 1te und 2te Auflage ist, falls vom Stempel nicht verdeckt, folgendes: Der Rautenkranz, der schräg über das Wappen läuft, ist waagrecht schraffiert. Bei der 1 ist der untere Teil der Schraffur deutlich bis zum unteren Ende ausgedruckt, bei der 2 dagegen nach unten zu immer stärker ineinander verlaufen. Ebenso verhält es sich mit der senkrechten Schraffur der Voluten.

Was über das Vorkommen der Nr.Stpl. 1 und 2 geschrieben ist, stimmt mit meinen Beobachtungen überein, nur ist die Auflage - Theorie unrichtig. Der Verbrauch ist maßgeblich, und der sieht so aus :

3-Pfennig-Marken

1850/51	Nr.1	463.098	
1851	Nr.2 ca.	295.000	
1852	Nr.2	719.610	
1853	Nr.2	736.719	usw.

Da bereits Ende November 1852 in Dresden und kurz darauf in Leipzig die Nummernstempel eingeführt worden waren, ist die Verwendung von Nr.2 1te Auflage infolge guter Bevorratung bestens denkbar.

Sfrd. Wende : Der Sfrd. Clemens spricht auf Seite 6/3 von einem nachverwendeten Sachsen - Stempel K 14. Wäre es möglich, ihn mal abzubilden, bzw. mir von dem vorkommenden Brief eine Fotokopie zu schicken ?

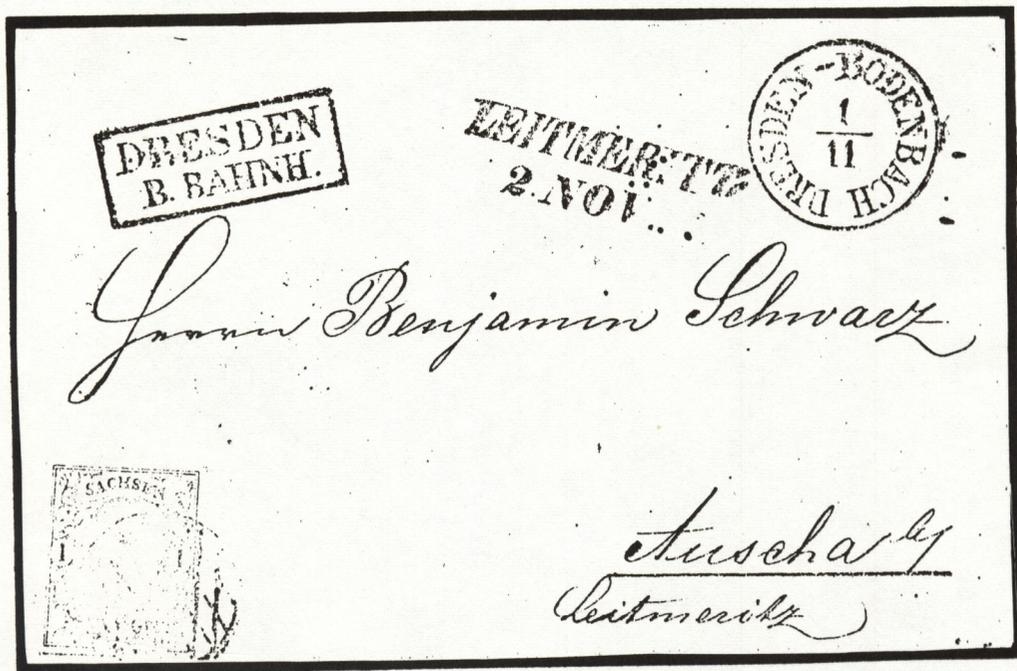
Zu Seite 6/3 melde ich betr. Bahnpoststpl. " Dresden - Bodenbach " : Ich bin im Besitze eines Briefes vom 19.8.53 mit Vollgitterstpl. auf Nr.4 und Nebenstempel E2 Dresden - Bodenbach von Dresden nach Auscha bei Leitmeritz und mit handschriftlichen Übernahme - Vermerk " Dresden ".

Zu Seite 6/5 betr. " Auslagen " teile ich mit, daß mir vorliegt der gleiche Brief wie abgebildet mit Stempel K15a vom 4.3.71, aber Auslagen in violett !

Zu Seite 6/6 betr. "L2 Glauchau": Ich würde um Vorlage bitten bzw. Ablichtung mit Angabe der Länge und Höhe des Stempels.

Sfrd. Gränitz schreibt zu 6/6 Stempel "Hainsberg in Form D8a". Ein alter Tauschfreund aus Dresden schreibt mir, daß er auch einen Brief von 1862 mit diesem Stempel besitzt und andere ihm bekannte Sammlerfreunde diesen Stempel auch kennen. Gleichzeitig hatte ich ein Schreiben an das Hauptpostamt Freital losgelassen (Hainsberg ist dort jetzt eingemeindet) und folgendes erfahren: Ein Heimatforscher hatte zum Einhundertjährigem Bestehen der Hainsberger Post 1960 einen Artikel gebracht, demnach das Postamt in Hainsberg am 1.10.1860 gegründet wurde. Später wurden die Orte Hainsberg und Deuben zu einem Postort vereinigt (sie liegen direkt nebeneinander). Dies muß laut Göbeler am 1.10.63 passiert sein. Also, dieser D8a wurde in den ersten drei Jahren nach der Gründung verwendet. Weiter der Heimatforscher: Die Expedition kam dann nochmals nach Hainsberg zurück, um von Ende 1865 an bei Deuben zu bleiben. Fraglich ist nun, ob in der Zeit der Rückkehr auch der D8a wieder verwendet wurde, oder ob der K16 weiterbenutzt wurde.

Sfrd. Gebauer zu Seite 6/3 - in der Anlage sende ich eine Photokopie eines Briefes mit Bahnpost - Aufgabestempel, auf welchem die Marke mit einem Vollgitterstempel entwertet wurde.



Ergänzungen zum Sachsen Handbuch und Vorlagen.

Sfrd. Gebauer meldet einen Vorphilabrief mit dem Stempel L1 von Lichtenstein vom 23. Februar 1812. (Im SHB Seite 229 wird vom 3.11.1814 gemeldet).

Sfrd. Dr. Eichhorn legt einen Stadtpostbrief von Leipzig 22. Februar 1849 vor, Der Brief trägt vorderseitig den Stempel Leipzig (K8a) und rückseitig den Briefsammelstempel der Briefsammlung No. 20 22. Feb. U 10 U.V. siehe Abbildung. Mit diesem Belegstück ist bewiesen, daß in Leipzig 20 Briefsammlungen bei der Stadtpost bestanden haben während im SHB nur von 17 die Rede ist.

Im Rundbrief 2 der IG Sachsen in der DDR wurde vom Sfrd. Leonhard bereits ein Brief

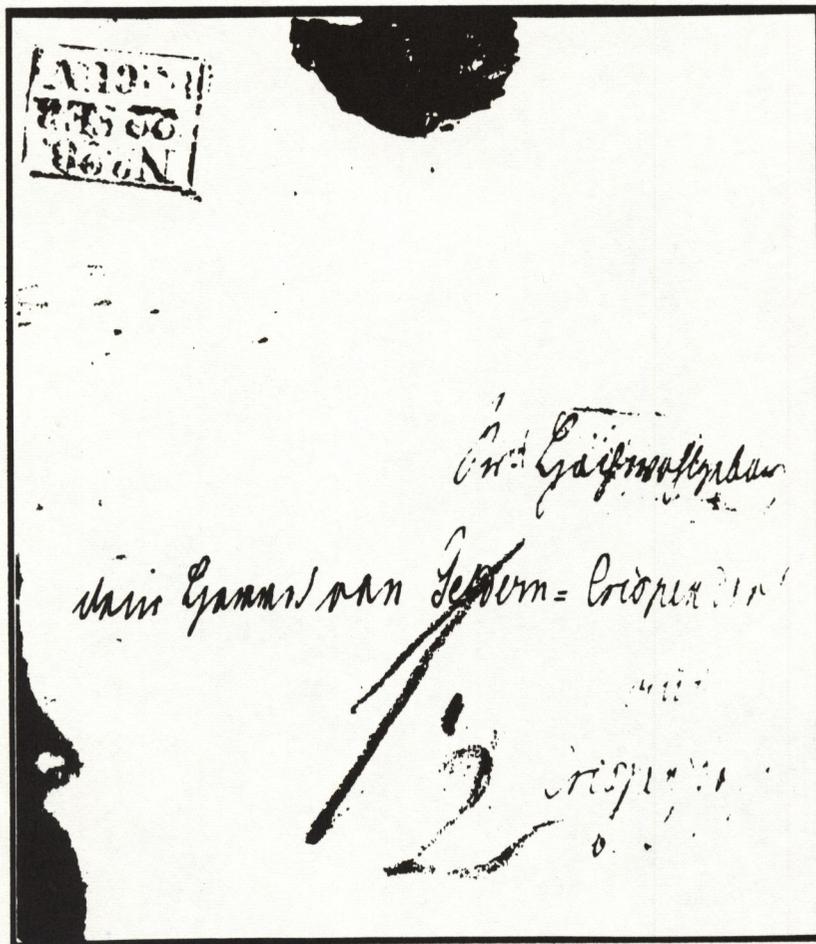
mit dem Stadtpost-Briefsammlungstempel No 19 gemeldet.

Der Brief trägt folgende Merkmale :

Abgefahrt am 9.11.1847 in Leipzig; Unterschrift C. Hoffmann ( Abs. ); Anschrift :  
An die General Direction des Gewerbe Vereins Hannover; Ortstempel Leipzig ( Form  
D 11 ), 9. Nov. Jahr undeutlich, 3 - 3 1/2. Rückseite : Bfslg.-Stpl. No 19 / 9. Nov. /  
V. 4 U. N.

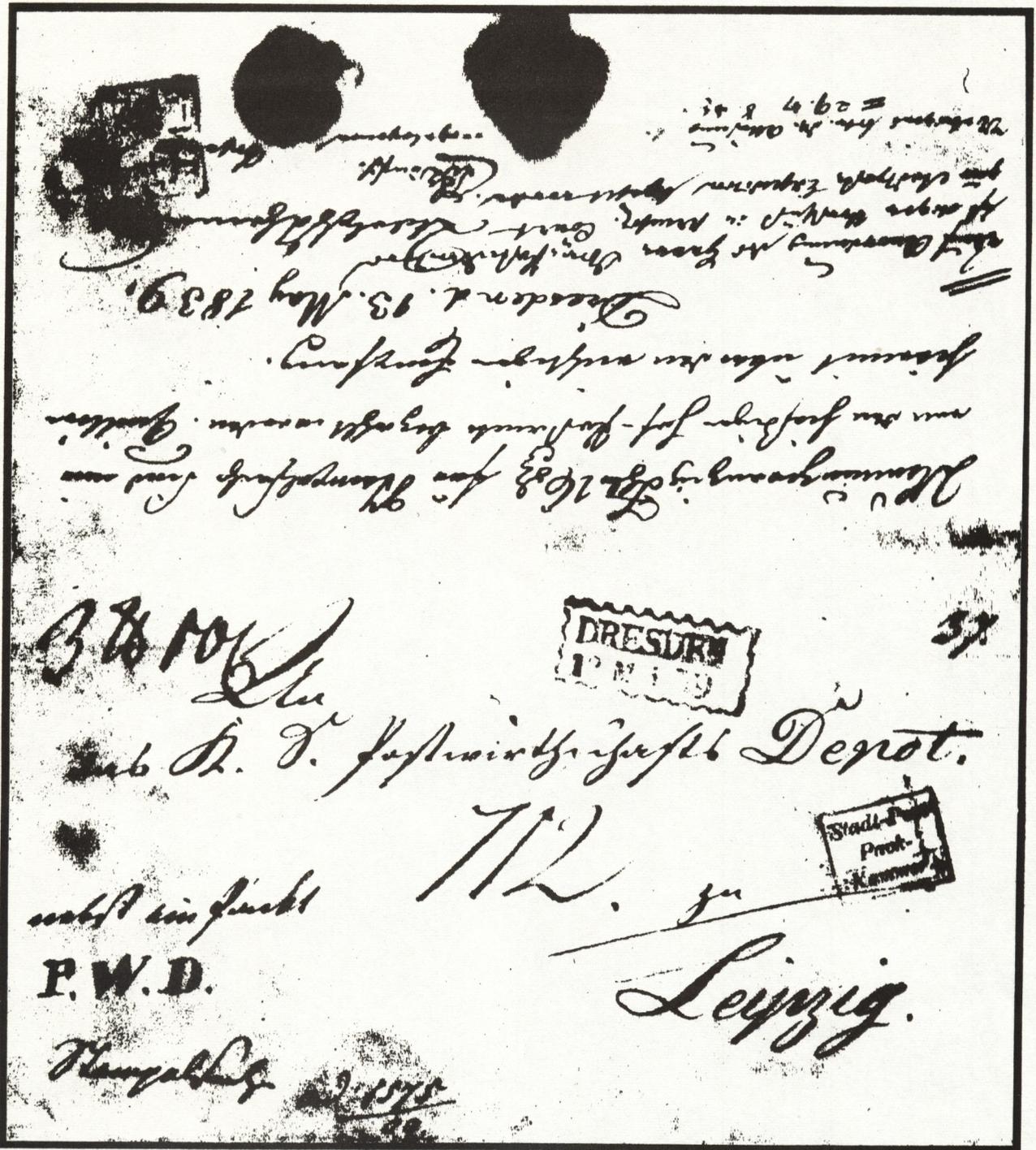
Zusatz ( Milde ) : Auch bei den Dresdener Briefsammlungen gibt es noch Fragezeichen.  
Im StIB sind von den 16 vorhanden gewesenen nur 14 lokalisiert. Wo sich die 15 und  
16 befanden ist ungeklärt. Ein Bf. mit der No. 16 gibt bisher soviel Aufschluß, daß  
sich diese Bfslg. am Ausgang der Freiburger Straße, nahe an Löbtau belegen, befunden  
haben muß. In Löbtau gab es zu dieser Zeit keine Post.

Anmerkung : Bis zur Auflösung der Dresdener Briefsammlungen war deren Zahl auf 17  
gestiegen.



Sfrd. Friedel legt die Kopie eines sehr interessanten Briefes über einen Postvor-  
schuß und gleichzeitigen Bestätigung "nebst ein Paket" vor. Der Brief, am 13. Mai  
1839 in Dresden aufgegeben trägt zusätzlich auf der Vorderseite einen rechteckigen  
Rahmenstempel "Stadt-Post Pack-Kammer" in bisher unbekannter Form. Rückseitig  
befindet sich der Stadtpoststempel ( K22a ) vom 14. May.

Abbildung Seite 7/8



Ich selbst habe in meiner Sammlung einen Stadtpostbrief vom 27. Juli 1849 mit vorderseitigen Stadtpost-Briefsammelstempel ( leider nicht deutlich ) an den Herren Ministerialrat von Weber, hier; mit folgendem Inhalt:

Num: 587 Postreg.

In Folge Ihrer Beschwerde wegen verspäteter Bestellung des in den anbeizurückfolgenden Couvert verschlossen gewesenen Briefes ist vom Hofpostamte über die Beurdriß der Sache Bericht erfordent worden. Hiernach läßt sich zwar ein genauer Nachweis über die Zeit der Ankunft des fraglichen Briefes an hiesigem Orte aus dem Grunde nichtgeben, weil dergleichen Briefe nicht speciell eingetragen werden; es ist jedoch mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der mehrgedachte Brief nicht bereits am Abend nach erfolgten Aufgabe, sondern vielmehr erst am darauf folgenden Tage früh gegen 6 1/4 -

7 / 10

6 1/2 Uhr allhier eingetroffen ist, weil außerdem ( bei der erst früh besorgten Austragung ) nur eine Bestellgebühr von 1 Ngr. berechnet worden sein würde.

Soviel übrigens die mit dem letzten Leipzig - Dresdener Bahnzuge Abends nach 9 Uhr eingehende, zur sofortigen Bestellung bestimmten Briefe anlangt, so findet solche in der Regel nur in Bezug auf die in dem Leipzig - Dresdener Briefbeutel selbst befindliche, nicht aber auch auf die auf den Zwischenstationen aufgenommene derartige Correspondenz statt, da eine sofortige Expedition der ganzen Post, einschließlich der hienach etwa nöthig werdenden Austragung, ebenso mit Rücksicht auf den Betrieb des Dienstes und das betheiligte Personal, als auf den unmittelbar eintretenden Schluß der Häuser geradezu unmöglich fallen würde.

Endlich wird nach von dem Hofpostamte bemerkt, daß der hier fragliche Brief, wenn nicht dessen Bestellung durch Expreßen verlangt wäre, dem gewöhnliche Gange nach nicht füglich von 8 1/2 bis 9 Uhr früh an seine Adresse würde haben gelangen können.

Das Finanz - Ministerium setzt Sie hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß unter diesen Umständen ein Grund zu weiteren Einschreiten nicht vorliegen dürfte.

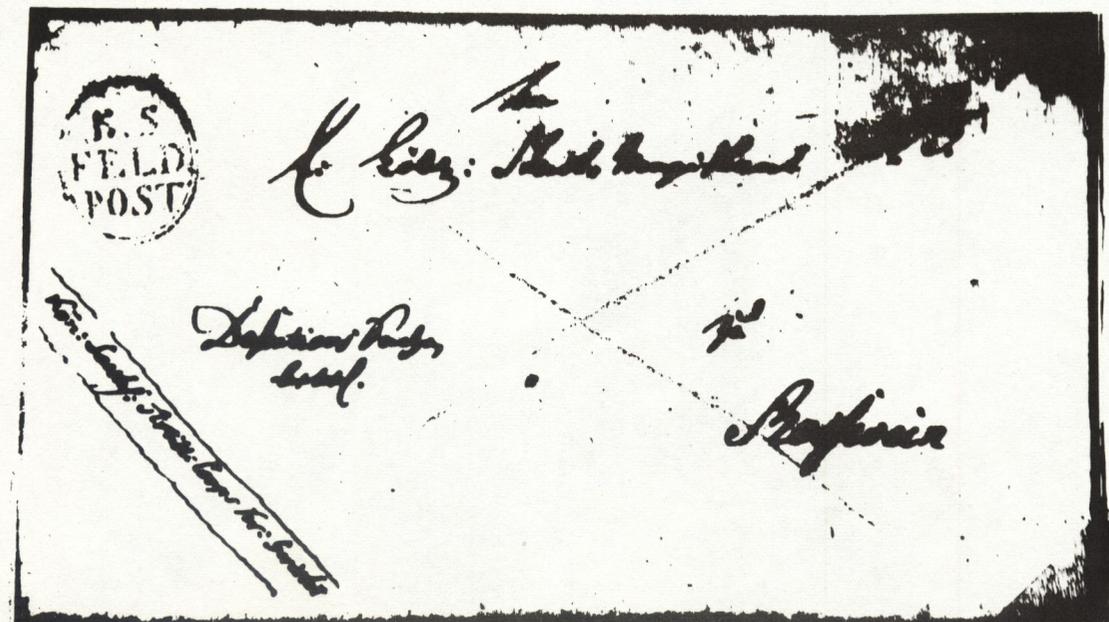
Dresden, am 27. Juli 1849

Finanz - Ministerium, 3te Abtheilung

v. Bernstein

Es ist noch folgendes zu bemerken ; der Brief ist am 27. Juli geschrieben worden, der Stadtpost - Briefsammlungsstempel ist erst vom 2. August. Der Brief ist Ordnungsgemäß mit einer blauen 6 austaxiert und trägt auf der Rückseite den handschriftlichen Vermerk N 4567 J., dieser ist rot unterstrichen. Ich habe zu diesem Brief zwei Fragen : Warum wurde der Brief bei einer Briefsammlung aufgegeben - ist der Vermerk auf der Rückseite etwa die Nummer des Einlieferungsscheines der Briefsammlung ? ? ?

Sfrd. Schmidt schickte mir die Kopie eines Feldpostbriefes von 1815 mit schwarzem Stempel S 8 jedoch mit doppelter Einfassungslinie. Ferner die Kopie der Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung von 1689.



( 42 )

**Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung**  
Das II Stück der XXVII. Woche 1689.

Lemberg vom 16. Junii.

**D** In fernem Ausfällen der Camruicker Tartarn hat man diese ganze Woche nichts vernommen / außer daß die jüngst-ertodhete Keneopre continuiret. Unsere Regimenter stellen sich was langsam ein / jedoch verhoffet man / daß solches um so viel schleuniger dürfte von staten gehen / weil der Feld-Herr selbst sich mit ehesten einfinden wird. Man will vorgeben / als wenn sich die Moscovitisch- und Cosackische Armeen wegen einiger Zwiespalt getrennet / eine Meile von einander gelagert / und wohl verstanhet hätten / ob dem also / steht künfftig zu vernehmen. Daß der Cham nach Erym in aller Eil auffgebrochen / seinen jüngsten Sohn aber mit gar wenigen Boltz in Budjacz gelassen / continuiret / und könnte bey solcher Gelegenheit / wenn das Boltz zu Stande wäde / etwas selbiger Drthen vorgenommen werden / in welchem hat alles auff Warschau sein Wischen / was alda vor ein Schluß wird gefasset werden.

Warschau vom 24. dito.

Gleich igo kömt Nachricht / als hätte die Moscovitische Armeer Precoy eingenommen / und bald hierauff 28000. Mann zu Fuß weiter in Erym zu gehen auscommandiret / zu welchen noch 20000. Cosacken gestossen; es wäre aber die ganze Tartarische Nacht auff sie los gangen / der gestalt / daß von denen Moscovitern 12000. auffm Platze geblieben: da denn die Cosacken das geringste nicht dabey thun wollen / sondern bloß zugehen / und will gar gesagt werden / als wären gemeldte Cosacken zu denen Tartarn übergangen / worvon die Gewisheit mit nächstem zu erwarten steht. Es gehet die Rede / als sollte künfftigen Novemder wieder ein Reichs-Tag angesetzt werden / welches die Zeit eröffnen wird. Der Herr Cron-Schazmeister hat vor einigen Tagen dieses Zeitliche gesegnet / und vermuthet man / daß an dessen Stelle entweder der Hr. Wolzoda von Calksch / oder der Hr. Wolzoda Poworsty gelangen werde.

Lhoren vom 28. dito.

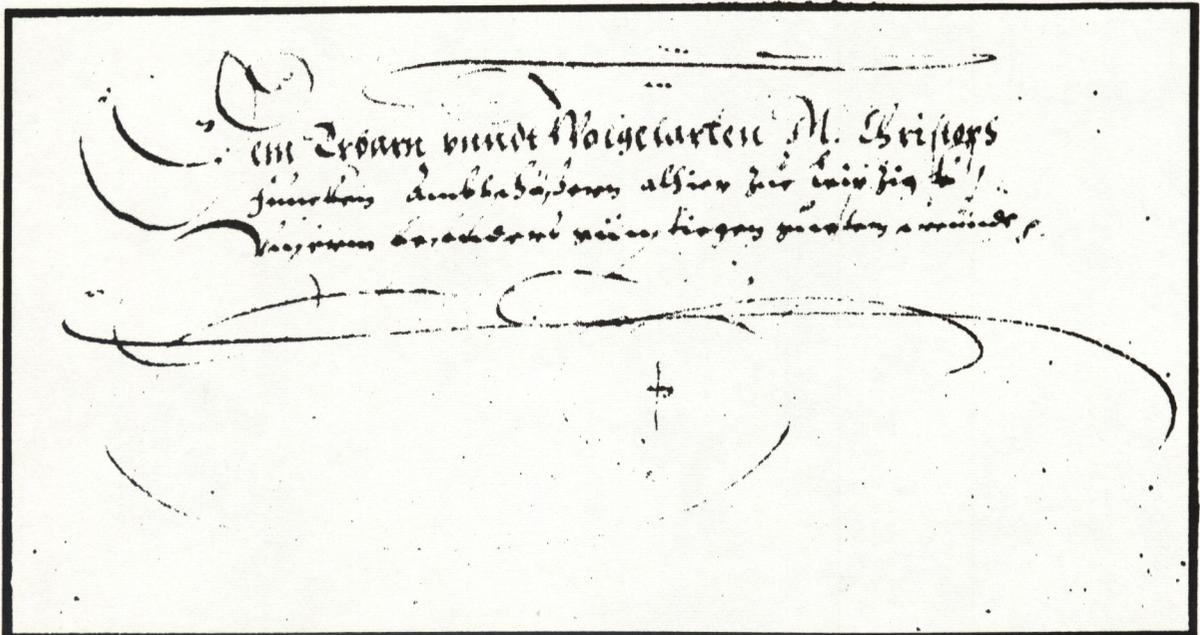
Die Sache mit dem Hn. Bischoff scheint nun wieder zum Vergleich zu kommen / massen die Herren Mediatores / als Herr Wolzoda von Calksch und Hr. Erastowsky / gestern von Althausen anher kommen / wo möglich / solche helfen beizulegen / und soll heute die erste Unterredung gehalten werden.

Paris vom 24. dito.

Der Dauphin steht bis dato bey S. Maj. in guten Vernehmen / und wäde net täglich denen Verrathschlagungen bey. Es gehet die Rede / als wenn von neuen eine gegen Dtre wegen der Bagage dieses Prinzen ergangen wäde / weil selbiger in kurzer Zeit wider den Herzog von Lothringen dürfte zu Felde gehen / welches doch von den meisten nicht geglaubet wird. Man hat 3. Personen in die

Da.

Sprd. Dr. Dreydorff legt uns einen wunderschönen, gedruckten Brief vom 16. Juli 1613 vor.





**U**nsere freundliche Dienst zuvorn/  
 Erbar / Wolgeachter / besonder gün-  
 stiger guter freund / Nachdem von dem Durch-  
 lauchtigsten Hochgebornen Fürsten vund Herrn/  
 Herrn Johann Seorgen / Hertzen zu Sachsen/  
 Sächlich/Clere vnd Bergk/ des heiligen Römischen  
 Reichs Erzmarschallen vnd Churfürsten / Land-  
 graffen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/ vnd  
 Burggraffen zu Magdeburg/ Graffen zu der Marck vnd Ravens-  
 burgk / Herrn zu Ravensstein / vnserm gnedigsten Churfürsten vnd  
 Herrn / Wir / zu Stänckmunge dor / auff nechst zu Torgaw den  
 Heunden Martij des 1612. Jahres gehaltenem Landtage / ander-  
 weit auff zehen Jahr lang vnterchänigst prorogirten vnd bewil-  
 ligten jährlichen von jedem Newen Schock zwölff Pfennigen  
 Landsteuer / so in jedem Jahr auff zween Termin zu erlegen im  
 Leipzigerischen Kreis verordnet seyn / vnd sich nun mehr der dritte  
 Termin herzu nahe: Als ist / krafft empfangenen Befehls / vn-  
 ser begehren / vor vnser person freundlich bittende / Weil ihr in ober-  
 wehntem Kreis gesessen: Ihr wollet euch mit Einbringunge der  
 dritten sechs Pfennige / von jedem Newen Schock / von ewern  
 Leuten vnd Vnterthanen darnach achten / vnd es dahin richten / das  
 vns das eingekommene Geld / an guter vnderbotener Münz / neben  
 dem / so euch von den ewern auff dismal zu geben gebäret / auff den  
 Montag nach Jerusalem wird sein der 31. Augusti  
 sampt einem klaren / richtigen / specificirten vnd besiegelten Regis-  
 ter / darinnen ein jeder vnter ewern Leuten / sampt seinen ligen  
 den Gründen vnd Sättern / auch werbenden Barschafft / vnd wie  
 hoch er ein jedes verschätzt / mit namen vnterschiedlich begriffen/  
 so wol auch / was ihr inhalt solches ausschreibens / außershalb der  
 Lehengüter / welche Ritterdienste auff sich haben / zu verstorren  
 schuldig / gewislich anhero vberantwortet werde. Vnd euch hies-  
 rinnen gar nicht auffzählig oder seumig erzeigen / sondern den ob-  
 angemeldeten Tag gewis halten. Ihr wollet euch auch selbst zum  
 besten / die grobe Münz von der Kleinen absondern / vnd jeder sor-  
 ten an vnterschiedlichen Posten / zu beförderung der sachen / einan-  
 worten lassen. Daran vollbringe ihr höchstgedachtes vnser gne-  
 digsten Herrn meynung / vnd wie sind euch für vnser person freund-  
 lich zu dienen willig Datum Leipzig / den 16. tag Jultj /  
 Anno 1613.

Höchst gedachtes vnser gnedigsten Churfürsten vnd Herrn veror-  
 dente Einnehmer der Landsteuer in dem Leipzigerischen Kreis:

Wolf Dietrich von Erdmannsdorff vff  
 Groß Stedeln.  
 Bürgermeister vnd Rath zu Leipzig.

## Satzung

### der Forschungsgemeinschaft Sachsen im Bund Deutscher Philatelisten e. V.

#### § 1 ( Name, Zweck und Ziel )

In der Forschungsgemeinschaft Sachsen ( im folgenden " Fg. Sachsen " genannt ), haben sich Sammler des Sammelgebietes Sachsen zusammengeschlossen, um durch gemeinsame Arbeit und Erfahrungsaustausch die Erforschung und Verbreitung dieses Sammelgebietes zu fördern. Das Sammelgebiet Sachsen soll die sächsische Postgeschichte und Wertzeichen bis zum Aufbrauch der alten, königlich, sächsischen Poststempel durch den Norddeutschen Postverein und durch die Reichspost umfassen.

Darüber hinaus soll den Mitgliedern durch zentrale Beschaffung von Literatur und Rundsendungen gedient werden.

#### § 2 ( Mitgliedschaft )

Mitglied der Fg. Sachsen kann jeder Interessent des Sammelgebietes Sachsen werden. Der Beitritt erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Er wird wirksam mit der Bestätigung durch diesen. Der Austritt ist bis spätestens 4 Wochen vor Jahresende schriftlich gegenüber dem Vorstand zu erklären, er wird zum Ende des Kalenderjahres wirksam, in dem die Erklärung beim Vorstand eingeht.

Die Fg. Sachsen hat ordentliche und außerordentliche Mitglieder. Ordentliche Mitglieder gehören einem dem BDPH oder einem der FJP angeschlossenen Ortsverein an, außerordentliche Mitglieder gehören keinem dieser Vereine oder Verbänden an. Mitglieder, die den Interessen der Fg. Sachsen zuwider handeln oder gegen anerkannt gute Sitten verstoßen, können durch 2/3 Beschluß der Hauptversammlung ausgeschlossen werden.

Als Zuwiderhandlung gegen Interessen der Fg. Sachsen gilt auch Nichtbezahlung der Beiträge nach Mahnung und Fristsetzung.

Die Mitgliedschaft erlischt von selbst durch den Tod des Mitgliedes.

#### § 3 ( Beitrag )

Ordentliche und außerordentliche Mitglieder zahlen einen jeweils von der Hauptversammlung festzusetzenden Jahresunkostenbeitrag. Er ist innerhalb des 1. Kalendervierteljahres zu entrichten. Bei Ausscheiden aus der Fg. Sachsen kann er weder ganz noch teilweise zurückverlangt werden.

#### § 4 ( Vorstand )

Der Vorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Kassier und dem Rundsendeleiter zusammen. Sie müssen ordentliche Mitglieder der Fg. Sachsen sein und ihren ständigen Wohnsitz im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland haben. Ihre Befugnisse und Arbeitsbereiche sind in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen, der von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung für 3 Geschäftsjahre gewählt. Sie kann beschließen, daß die Vorstandsmitglieder sich untereinander vertreten.

Der Vorsitzende vertritt die Fg. Sachsen gerichtlich und außergerichtlich.

Der Kassenwart unterliegt der Kontrolle von 2 durch die Jahreshauptversammlung zu wählenden Kassenprüfern. Diese können vor Ablauf von 5 Jahren nicht erneut in dieses Amt gewählt werden.

Der Vorstand faßt seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit. Im Zweifel entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Über die Sitzungen des Vorstandes und die in diesen gefaßten Beschlüsse sind Niederschriften anzufertigen, die von den Sitzungsteilnehmern zu unterschreiben sind.

#### § 5 ( Hauptversammlung )

Die Hauptversammlung findet einmal im Jahr statt. Sie ist vom Vorstand mit einer Frist von 1 Monat einzuberufen. Hierzu genügt die Bekanntmachung mit der Tagesordnung in dem Rundbriefen der Fg. Sachsen.

Die Hauptversammlung wird vom Vorsitzenden geleitet. Sie nimmt die Berichte des Vorstandes über das vergangene Geschäftsjahr und der Kassenprüfer entgegen und erteilt Entlastung.

Bei Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern und Kassenprüfern leitet das anwesende älteste Mitglied der Fg. Sachsen die Wahl.

Der Vorstand und die Kassenprüfer sind alle 3 Jahre neu zu wählen.

Die Hauptversammlung setzt den Unkostenbeitrag für das jeweils kommende Geschäftsjahr fest. Sie kann auch über eine Erhöhung des laufenden Beitrages beschließen. Jede ordnungsgemäß einberufene Hauptversammlung ist beschlußfähig, sofern außer dem Vorstand und den Kassenprüfern noch 2 Mitglieder anwesend sind. Beim entschuldigtem Fehlen von Vorstandsmitgliedern und Kassenprüfern bleibt die Beschlußfähigkeit der Hauptversammlung erhalten.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt soweit  die § 2 und 6 nichts anderes bestimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des ältesten anwesenden Mitgliedes.

Über die Hauptversammlung und die von ihr gefaßten Beschlüsse ist eine Niederschrift anzufertigen.

#### § 6 ( Sonstiges )

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gerichtsstand ist der Wohnsitz des jeweiligen Vorsitzenden. Satzungsänderungen oder die Auflösung der Fg. Sachsen können nur mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder einer nach § 5 einberufenen Hauptversammlung beschlossen werden. Im Falle der Auflösung verfällt das Vermögen der Fg. Sachsen dem BDPH.

## Rundsendungen

Liebe Sammlerfreunde der Fg - Sachsen!

In München ist beschlossen worden, den Rundsendedienst ins Leben zu rufen. Einige dazu erforderliche Verfahrensfragen sollen hier erwähnt werden.

- 1) Der Rundsendeleiter bemüht sich, jährlich mindestens eine Rundsendung zusammenzustellen und ist dabei auf die Hilfe aller Mitglieder der Fg angewiesen. Wohl jedes unserer Mitglieder hat Doublettenbestände, die den Zwecken der Rundsendung dienen können. Bedingung ist, daß nur einwandfreies Material zur Einlieferung kommt, d.h. im Auktionsdeutsch: Mindestqualität "Pracht".
- 2) Preisauszeichnung: Diese soll sich am Marktpreis orientieren, andererseits aber doch genügend Spielraum lassen, um die Angebote vorteilhaft erscheinen zu lassen. Andernfalls kursieren die Auswahlen und verursachen nur Kosten.
- 3) Einlieferungskonditionen: Jedes Mitglied liefert die Marken ein, die es verfügbar hat. In den meisten Fällen werden nur die Doublettenbestände so gering sein, daß kein Auswahlheft (Format DIN A 6 = 105 x 148 mm ca. mit 8 Feldern pro Seite) mit eigener Kraft gefüllt werden kann. Bitte entnehmen Sie dann dem Heft die entsprechende Anzahl Doppelseiten, die Sie füllen können, und liefern Sie nur dies ein. Einzelstücke im Wert von DM 50,- und darüber bitte getütet einliefern, dazu eine Zettelbeilage mit der Wertangabe. Diese Einzelstücke werden detailliert beschrieben, kopiert und die Kopie der Rundsendung beigelegt. Das Originalstück verbleibt beim Rundsendeleiter, kann zur Ansicht gegen separates Porto angefordert und erworben werden. Auf diese Weise wird das Verlustrisiko minimal gehalten.
- 4) Sicherung der Einlieferer: Jeder Einlieferer erhält eine Quittung über den Markennachtrag eingelieferter Sendungen. Diese Quittung verliert ihre Gültigkeit mit der Retournierung der Einlieferung und nach erfolgter Abrechnung.
- 5) Briefe, die zur Rundsendung einzuliefert werden: Bitte lose einliefern, wenn erforderlich, mit Kurzbeschreibung, welches seltenes Stück im einzelnen vorliegt. Diese Kurzbeschreibung genügt von Hand. Der Rundsendeleiter wird diese Briefe in einem entsprechendem Heft mit Einstecktaschen zusammenfassen. Die Preisauszeichnung bitte gegebenenfalls mit weichem Bleistift auf der Rückseite anbringen.
- 6) Absicherung der Rundsendung gegen Verlust auf dem Postwege: Jeder Rundsendung legt der Rundsendeleiter einen Umlaufzettel bei, der die jeweiligen Versandinstruktionen enthält. Je nach Portosätzen und Versicherungssumme können diese Versandinstruktionen variieren. Jedes Rundsendemitglied verpflichtet sich mit einer nochmaligen Beteiligungserklärung zur strikten Einhaltung dieser Versandinstruktion.
- 7) Verbleib der durch die Rundsendung entstehenden Porti: In München wurde ein Vor-

gehen vereinbart, das unserer arg strapazierten Fg-Kasse etwas Unterstützung gewähren soll. Sämtliche Rundsende- und Einlieferungsporti werden beim Rundsendeleiter "gehörtet" und einmal im Jahr durch eine entsprechende Rundbriefnotiz zum Kauf angeboten. Der Höchstinteressierte erhält das Los nach Überweisung des Betrages in die Vereinskasse. Um diese Sache recht ertragreich zu gestalten, bietet der Rundsendeleiter bereits jetzt um schöne philatelistische Frankaturen, das betrifft jegliche Korrespondenz, die Rundsendungen betrifft.

8) Anmeldung zu den Rundsendungen: Für eine entsprechende Reihenfolgeänderung von Umlauf zu Umlauf, damit jeder Rundsendeteilnehmer in den nächsten 25 Jahren einmal der Erste ist (!), muß sich der Rundsendeleiter eine kleine Kartei erstellen. Unabhängig von der Erklärung des Rundsendeinteresses mit der Beitrittserklärung zur Fg. bitte ich deshalb um einen formlosen Brief (mit schöner Frankatur!), der folgende Details beinhalten sollte: Name, Anschrift, Sammelgebiete (Vorphilabriefe, Briefe der Markenzeit, Postscheine, Marken, Stempel einschließl. Nachverwendung, Reisescheine, Zeitungen, posthistorische Dokumente, Postsäulen), Entnahmegzeichen. Für letzteres können die Namensinitialen angegeben oder aus anderen Karten eine existierende Stempel verwendet werden. Ein Wechsel des Entnahmegzeichens ist dem Rundsendeleiter rechtzeitig mitzuteilen.

Für die Rundsendungen wird sich der Rundsendeleiter selbstverständlich bemühen, auch Händlereinlieferungen von außerhalb der Fg zu bekommen. Der Fg angehörende Händler werden genau wie die Mitglieder um Einlieferungen gebeten, bei großem Zeitmangel wird der Rundsendeleiter diese Fg-Händlerleinlieferungen mit großem Idealismus auch selbst aufmachen, denn an Zeitmangel soll unser Rundsendedienst nicht scheitern. Als erster Rundsendestart wird Ende August 73 ins Auge gefasst. Bitte teilen Sie mit Ihrer Rundsendeteilnahme mit, ob und wann Sie einliefern werden, - für eine gewissenhafte Bearbeitung braucht der Rundsendeleiter eine bestimmte Zeit und bittet deshalb um frühestmögliche Einlieferung ausschließlich August (Urlaubszeit), unabhängig von dieser Verfahrensinformation werden in einer Rundsendeleistimmung die rechtlichen Aspekte fixiert, die nun einmal unumgänglich notwendig sind. Diese Rundsendebestimmungen und -regeln hat jeder Rundsendeteilnehmer zu beachten, sie werden rechtzeitig im Rundbrief veröffentlicht werden.

Liebe Fg-Mitglieder! bedenken Sie, diese Rundsendungen werden Ihre Sammlung konvertieren helfen, die Fg-Kasse etwas unterstützen, und zu einem nicht geringen Teil Wissen vermitteln und Vergleichsmaterial in Ihre Hände gelangen lassen. Helfen Sie deshalb auch in eigenem Interesse mit, daß das Unternehmen nicht einschläft, noch ehe es recht gestartet ist. Das wünscht sich auch Ihr

Rundsendeleiter und Sammlerfreund M. J. der.

- 1) Jede Rundsendung ist möglichst innerhalb von 3 Tagen zu bearbeiten und an den nächsten Teilnehmer laut Rundsendeliste weiterzuleiten. Bei Postversand sind die Versandvorschriften der jeweiligen Rundsendeliste zu befolgen.
- 2) Rundsendeteilnehmer, die die Sendungen zu lange behalten, können mit Vorstandsbeschluß von der Teilnehmerliste gestrichen werden.
- 3) Rundsendungen werden in der jeweiligen Reihenfolge der Teilnehmer im Rundbrief der Fg angekündigt. Sollte einer der genannten Teilnehmer in der fraglichen Zeit nicht an seinem Wohnort erreichbar sein (z.B. Urlaub), so ist das dem Rundsendeleiter unverzüglich bekanntzumachen.
- 4) Jeder Rundsendung ist ein Umschlag für die Frankaturen beigelegt, in den die Frankatur der eingegangenen Sendung einzulegen ist. Diese Frankaturen werden jeweils einmal im Jahr im Rundbrief der Fg gegen Höchstgebot zum Kauf angeboten.
- 5) Sämtliche Entnahmen sind abzuzeichnen. Das jeweilige Entnahmezeichen ist dem Rundsendeleiter mit der Anmeldung zum Rundsendedienst bekanntzugeben. Ein Wechsel des Entnahmezeichens bedarf der Zustimmung des Rundsendeleiters.  
Für die Entnahme von postfrischen Marken, die in Einstecktaschen untergebracht sind, muß das Entnahmezeichen auf separaten Zettelchen angebracht werden, die in der entsprechenden Einstecktasche einzulegen sind.
- 6) Sollten bei der Durchsicht der Auswahlen Leerfelder vorgefunden werden, so ist ein entsprechender Vermerk mit Datum und vollem Namen anzubringen. Für die Leerfelder haftet immer der vorherige Rundsendeteilnehmer.
- 7) Wenn Vertauschungen festgestellt werden, ist die Sendung mit entsprechendem Hinweis unverzüglich dem Rundsendeleiter zurückzusenden.
- 8) Der Entnahmebetrag ist auf das Konto der Fg zu überweisen. Dieses Konto ist den jeweiligen Rundsendepapieren zu entnehmen.
- 9) Die Rundsendepapiere sind bezüglich Entnahmen und Daten des Erhalts bzw. der Weiterleitung gewissenhaft auszufüllen.

Einlieferer betreffend:

- 11) Jeder Einlieferer übergibt seine Auswahlen dem Rundsendeleiter der Fg zu treuen Händen zum Zwecke der Ausbietung der Ware bei den Rundsendeteilnehmern der Fg.
- 12) Die Fg. haftet für die dem Rundsendeleiter übergebenen Auswahlen vom Zeitpunkt des Eingangs der Sendung beim Rundsendeleiter bis zur ordnungsgemäßen Rücksendung an den Einlieferer als Wertbrief. Bei Entnahmebeträgen größer als 250,- DM trägt die Fg. das Rücksendeportio.
- 13) Der Einbehalt der Fg an den Rundsendungen beträgt für Fg - Mitglieder 10% vom Entnahmebetrag, bei Händlern nach Vereinbarung.
- 14) Einlieferungen werden innerhalb von 4 Monaten ab Rundsendestart dem Einlieferer retourniert und spätestens 4 Wochen darauf abgerechnet.